

Grossbritannien zu Gast in Wallisellen

Konzert: Jugendorchester TiFiCo im Gemeindesaal

Für sein diesjähriges Konzert wählte das Jugendorchester TiFiCo als Thema «Pomp and Potter» – Musik aus Grossbritannien. Trotz tropischer Hitze fand am letzten Sonntag um 17 Uhr eine treue Hörerschaft den Weg in den Gemeindesaal, um dem erfrischenden Spiel der Jugendlichen zuzuhören.

■ *Heidi Glitsch*

Seit zwei Monaten steht das Orchester TiFiCo unter neuer Leitung. Der noch junge Dirigent Christof Brunner – ursprünglich Geiger – hat sein neues Orchester bereits gut im Griff.

Wie gewohnt wurde das Publikum durch eine junge Sprecherin mit viel Humor durch das Programm geführt. Gleich zu Beginn begeisterte das Orchester mit der «heimlichen» Nationalhymne von England, dem feierlichen «Pomp and Circumstance No. 1» von Edward Elgar. Nach der Musik zu «My Fair Lady» von John Whitney bekam das Publikum die seltene Gelegenheit, einen irischen Dudelsack – Uilleann-Pipes – als Soloinstrument zu hören in «Braveheart» von James Horner, einem zeitgenössischen Komponisten. Nach den vorangegangenen sehr



Sonderapplaus für den jungen Konzertmeister und Violinisten Ronny Spiegel.

lautstarken Stücken war dieses eine Wohltat für die Ohren. Aber auch die Augen kamen auf ihre Rechnung, war es doch höchst interessant zu sehen, wie die oboenhaften Töne durch Betätigung des Blasebalgs zum Erklingen gebracht wurden. Der Solist Sevan Kirder beherrscht sein Instrument meisterhaft.

Mit der Musik aus dem Film «Robin Hood» von Michael Kamen leitete das Orchester über zu der Irish Rhapsody No. 6 für Violi-

ne und Orchester von Charles Villiers Stanford. Hier hatte der junge Konzertmeister des Orchesters, Ronny Spiegel, Gelegenheit, als Solist sein Können unter Beweis zu stellen. Mit seinem schönen, weichen Ton sowie seinem technischen Können spielte er sich in die Herzen der Zuhörer. Leider war das Orchester stellenweise etwas zu laut, vor allem in den Fortestellen. Den Abschluss bildete die brandneue Suite des Films «Harry Potter und der Stein der Weisen» von John Williams. In der fünfsätzigen Suite führt der Komponist die Zuhörer auf schönste Weise durch die Zauberwelt des kleinen Harry. Besonders hübsch ist der dritte Satz «Nimbus 2000» (die Marke des Hexenbesens).

Das Publikum applaudierte begeistert, sodass die jugendlichen Musiker noch zwei Zugaben spendeten, als letzte die «richtige» Nationalhymne Englands («God save the King»).

Eine kleine Randbemerkung sei erlaubt: Warum müssen die Musiker ihre Instrumente für ein knapp einstündiges Konzert viermal so ausgedehnt, je zwei volle Minuten, stimmen? Einmal vor dem Auftritt in der Garderobe richtig eingestimmt, würde ein kurzes, diskretes Nachstimmen vollauf genügen. Nicht nur ist dieses lange Stimmen unüblich, es stört auch die Konzertstimmung empfindlich.